

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Das Erste deutsche Reichswaisenhaus in Lahr

urn:nbn:de:bsz:31-62042

Das Erste deutsche Reichswaisenhaus in Lahr

Auszug aus der Rechnung für das Jahr 1929

Einnahmen	RM.
Kassenvorrat am 1. Januar 1929	1 649.26
Rückstände	461.55
Zinsen aus Wertpapieren und Kapitalien	6 136.09
Verpflegungsbeiträge	14 373.10
Zuschuß der Stadt Lahr	1 000.—
Vergütung für Licht- und Sonnenbad von der Stadt Lahr	200.—
Sammlung des „Lahrer Sinkenden Voten“	
a) Inland RM. 15 421.17	
b) Ausland 2 297.21	17 718.38
Generalschischule Offenbach	1 000.—
„ Mannheim	480.—
Aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen	6 556.62
Sonstige Einnahmen	117.96
Vorschüsse und deren Wiedererfaz	1 206.25
Schenkungen und Vermächtnisse	
„Antber-Schmiele-Stiftung“, Locat des am 29. Jan 1926 in Dresden verstorb. Geh. Rechnungsrats August Schmiele RM. 325.—	
Erbchaft des am 5. März 1926 in Baden-Baden verstorb. Dentisten H. H. Kopp	2 681.40
3 006.40	
Sonstige Einnahmen für den Vermögensstock	6 397.24
Zurückgehobene und anderweitig angelegte Kapitalien	78 342.96
Summe aller Einnahmen	138 645.81

Ausgaben	RM.
Kosten und Verwaltungskosten (Steuern, Feuerversicherung, Bewirtschaftung der Grundstücke u. landw. Gerätschaften, allgemeine Verwaltungskosten u. Propaganda)	11 906.83
Für eigentliche Anstaltszwecke	
Schulbedürfnisse	151.60
Aufsichts- und Dienstpersonal sowie Arbeitslöhne, Sozialversicherungsbeträge	10 142.94
Anstaltsgebäude (hausliche Unterhaltung und Wasserversorgung)	2 513.03
Hauseinrichtungsgegenstände	2 930.34
Bekleidung	5 225.13
Heizung, Beleuchtung u. elektrische Kraft	2 726.44
Lebensmittel	14 234.—
Für Haustiere	4 013.84
Krankheitskosten	201.—
Sonstiger Anstaltsaufwand	2 568.98
44 707.30	
Besondere Aufzügen. Für besondere Zwecke	174.30
Uneigentliche Ausgaben. (Vorschüsse und deren Wiedererfaz)	1 206.25
Grundstocksausgaben (angelegte Darlehenskapitalien)	78 899.76
Sonstige Grundstocksausgaben	704.63
Summe aller Ausgaben	137 599.07
In Kapitalien sind angelegt:	
In Wertpapieren	59 703.40
In Hypotheken	39 085.39
Bei Banken	20 594.04
Summe	119 382.83

Darstellung des Vermögensstandes	RM.
1. Gebäude, Feuerversicherungsanschlag	280 200.—
2. Liegenschaften, Steuervert	21 695.—
3. Aktiva-Kapitalien	119 382.83
4. Kassenvorrat	1 046.74
5. Fahrnisse laut Inventar	45 247.—
6. Lebensmittel- und andere Vorräte	5 880.—
7. Viehstand	5 190.—
8. Rückständige Einnahmen	437.87
Summe des Vermögens	RM. 479 079.44

Hilfe aus dem Ausland im Jahre 1928

Bertely (Calif.) Frau Herm. Dedenstein D 6.—, Bloomington Ang. d. R. u. Guth D 2.—, Brooklyn Emil Hoog D 10.—, Caracas Joh. Junfer RM. 55.50 Chi ago (Ill.) G. Deutch D 5.—, Frau v. d. Hoff D 5.—, Fairburg Gg. Dergfeld D 10.—, Gaddonfield F. A. Weller D 25.—, Hastings Karl Kauf D 10.—, Hermann (Mo.) W. Serauer D 5.—, Leicester Frau Elise Stannes £ 2.—, Melbourne Luth. Gemeinde (Mel. Luth. Front) £ 2.—, Newark „Delving Hand“ D 25.—, E. W. Beh D 2.—, Frau E. W. Beh D 5.—, New Hampshire Mrs. Perry J. Miller D 12.—, New York R. Weigand D 1.—, Dalland Fritz Heber D 6.—, Peoria Martin Schuelenburger D 5.—, Philadelphia Pastor Gaven Hoffe D 5.—, Robin Grey D 10.—, Frau Alina Kaut D 2.—, Frau Wilhelmine Marquart-Roenig D 2.—, Frau Anna Pfund (geb. Erb aus Lahr) D 15.—, Chas. W. Schmelzer D 2.—, Phoenix Cur. Edmann D 5.—, Rod Island Frau Bertha Rockler D 1.—, St. Louis (Mo.) Rev. W. D. Dera D 5.—, Staten Island D. J. Loonen RM. 1000.—, West Bend (Wis.) Frau E. Vogel D 1.—, Wilkes-Barre Ang. Kircht. D 5.—, Woodburn Gg. Rembruster D 1.—, Wooster B. S. RM. 274.

Trotz der allgemein mißlichen Wirtschaftslage, der großen Arbeitslosigkeit und Not, nicht allein in deutschen Landen, haben uns unsere treuen Freunde im Inland und Ausland vergangenes Jahr wieder tatkräftig unterstützt. Wir danken allen herzlich für ihre Hilfe und bitten, auch fernerhin das I. deutsche Reichswaisenhaus nicht zu verlassen, denn vieles ist noch zu tun und die Wunden der Kriegs- und Nachkriegszeit sind noch lange nicht geheilt. Mögen uns unsere Freunde die alte Unabhängigkeit bewahren und mögen zu den alten Freunden noch recht viele neue hinzukommen.

Gott zum Gruß!

Verrechnung des I. deutschen Reichswaisenhauses:
Karl Albert Guth

Hausfassungen veranlassen wir nicht, da öfters Mißbrauch mit dem Namen des Lahrer Reichswaisenhauses getrieben wurde. Unserem Hause zugeordnete Spenden bitten wir uns stets direkt zu überweisen (Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 34 360).

Ehrentafel	
für verstorbene Vermächtnisgeber	
Geh. Rechnungsrat	Dentist
August Schmiele	H. H. Kopp
gest. am 29. Januar 1926 in Dresden	gest. 5. März 1926 in Baden-Baden



Ein kurzer Gang durch unser Reichswaisenhaus in Lahr

Don Freunden und Gönnern unseres Werkes gingen uns in letzter Zeit mancherlei Briefe und Anfragen zu, wie sich denn das Leben und Treiben der Kinder in unserem Hause vollzieht. Wir freuen uns, und sind für das Interesse, Wohlwollen und jede Hilfe, die unserm Waisenheim erwiesen wird, dankbar. Wir möchten nun aber auch allen unsern Wohltätern wieder einmal einen frischen Einblick in die Arbeit und den Betrieb unseres lieben Hauses geben.

Unser bester Freund, der Lahrer Hinkende Bote, brachte und bringt ja jedes Jahr eine kurze Notiz und die Jahresabrechnung über unser Liebeswerk. Wir danken auch an dieser Stelle dem Hinkenden für alle seine Verbearbeit, die er seit der Gründung unserm Haus geleistet hat. — Die Abrechnungen vor und nach der Kriegszeit sind, wenn wir vergleichen, wesentlich verschieden. Die schwere Nachkriegszeit, die Inflation, hat mit eiserner Hand auch an unser liebes Haus gegriffen. All die schönen Gaben und Vermächtnisse edel denkender Freunde, die mündelicher angelegt werden mußten, sind dahingeschwunden. — Mit einem kleinen Rest des früheren Vermögens sind wir aus der Inflationszeit herausgekommen. Hier können wir es nicht unterlassen, all den lieben Freunden des Hinkenden, und mit ihm auch unseres Hauses, im Auslande, hauptsächlich in Amerika für die treue Unterstützung, die unser Werk durch jene schwerste Zeit hindurchgerettet hat, herzlichst zu danken.

Gerne weisen wir auch an dieser Stelle wieder einmal darauf hin, daß das Reichswaisenhaus keinerlei Zuschüsse vom Reich erhält, wie viele Freunde und Bekannte heute noch meinen, sondern in seiner Liebesarbeit ganz auf sich selbst gestellt ist. Aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes kommen all unsere lieben Buben, so daß es oft ein fröhliches Kunterbunt im kleinen Völkchen gibt. Wir denken gerade an letzte Weihnachten und Neujahr zurück, wie der Vater (die Kinder sagen zu den Hauseltern: Vater und Mutter) oben auf dem Berg, wo unser Haus steht, das von lieben Freunden geschenkte, ungefährliche Feuerwerk mit den Buben losließ und so ein Frosch davonhüpfte, ein Berliner Junge in die Hand klatschte und jubelte: Wadder, ihm hat es ganz entzwei-jerissen. — Wir wünschen ab und zu unsere lieben Freunde in unsere Mitte, um selbst das frohe Leben und Treiben unserer Buben zu sehen! Wie prachtvoll liegt doch unser Haus, inmitten von Wald und Feld, oben auf dem Altvater! Fröhlich zieht jeden Morgen unsere liebe Buben schar aus, um in der Stadt zur Schule zu gehen. Da geht alles so ziemlich gleichmäßig und geordnet, denn vom einzelnen kann nicht viel unternommen werden. Anders

ist der Heimweg. — Nicht alle haben gleichzeitig Schulschuß. Die einen kommen um 10, die andern um 11, der größte Trupp um 12 Uhr nach Haus. Da ist einer unterwegs müde geworden und hängt dem andern seinen Schulsack auf. Ein anderer muß auf unsern Fleckern, bevor er ins Haus tritt, nach den Kirichen sehen, ob sie bald „so weit“ sind. — Wieder ein anderer, ein Sammler, findet auf dem Wege die unglaublichsten Dinge und schleppt sie heim, so kürzlich sieht er da auf dem Wege einen toten Maulwurf liegen. Der Junge schaut sich um, ja, er ist allein, flugs wird der Maulwurf in die Hosentasche gesteckt. Dann trollt er heim, zieht sich aus, und später wird der Fund hervorgeholt und näher untersucht, bis ein Großer dazwischen tritt und der Sache ein Ende macht.

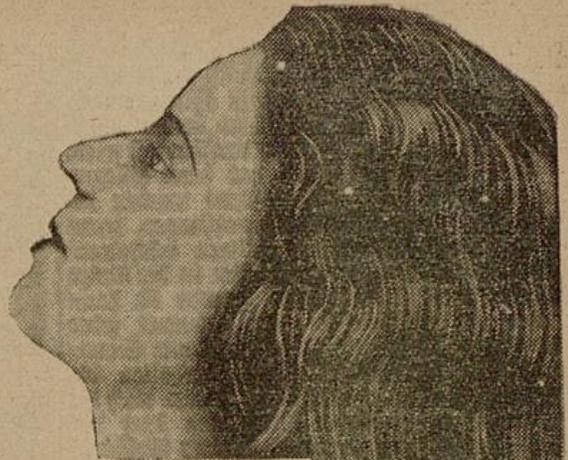
Viel Freude machen uns unsere Kleinsten von 4—6 Jahren, die ja noch nicht zur Schule gehen. Die Einfälle, die sie haben und die Weisheit, die einer den andern lehrt! — Eine unserer Kühe hat kürzlich gekalbt. Freudestrahlend kommt ein Kleiner herauf: „Mutter, die Gretel hat ein Kälbchen gelegt. Gell, die Kühe legen Kälbchen und die Haken legen kleine Käbchen und die Hasen legen kleine Häschen und die Hühner, wenn sie länger auf den Eiern sitzen, legen kleine Hühnchen und wenn der Gockler (Hahn) mal auf die Eier sitzt, so gibt's kleine Gockler.“ „Und,“ fällt ein anderer Bursche ein, „wenn vielleicht ich auf die Eier sitzen tät, dann gäb's kleine Menschlein!“

So überlegt und beobachtet die kleine Schar, besonders auch, wenn sie den Vater auf seinen täglichen Arbeitsgängen durch Wiesen und Felder begleitet. Das Fragen und Schwätzen nimmt kein Ende. Doch auch unsere Größeren sind meistens frohe, frische Jungens. Nicht nur Vollwaisen, wie früher, auch Halbwaisen und uneheliche Kinder, aus den verschiedensten Verhältnissen heraus, kommen in unser Haus. Es ist oft nicht leicht, den mancherlei Charakteren gerecht zu werden. Unsere Kinder wollen wir zu tüchtigen, treuen und brauchbaren Menschen erziehen, was nur mit Liebe und dem nötigen Ernst und vor allem im täglichen Ausblick zum großen, göttlichen Helfer und Erzieher erreichbar ist.

Jeder unserer Buben hat irgend ein kleines Amt. Da gibt's Stallbuben, die mit dem Landwirt die Kühe zu pflegen haben; sie bekommen ab und zu ein extra Butter- oder Wurfbrot, weil sie etwas früher wie die andern aufstehen müssen. Diese haben auch ihren eigenen Kirsch-, Birn- und Apfelbaum direkt hinter dem Stall, den sie allein plündern dürfen. Die Hühnerbuben besorgen den Hühnerstall. Wir haben eine Glucke, die sitzt schon ein paar Tage auf

Aufruf

an alle Männer,
Frauen und
Mädchen!



Anlässlich meines 50jährigen Bestandsjubiläums habe ich eine Einrichtung ins Leben gerufen, um die unzähligen Haarkrankheiten zu bekämpfen, die sich bei Männern, Frauen und Kindern eingenistet haben und oft unbemerkt bleiben, da sie keinerlei Schmerzen verursachen.

Meine 57 jährige Praxis auf dem Gebiete der Haarpflege hat mir Tausende von Fällen vor Augen geführt, in welchem infolge Unwissenheit oder Nachlässigkeit schon von Kindheit an ein langsames Absterben der Haarwurzeln einsetzt, das oft jede Hilfe zur Wiedererlangung der Haare zu spät kommen läßt.

Diese Fälle, die meist auf die vollständige Unkenntnis einer überhaupt vorhandenen Haarkrankheit bei den betreffenden Personen zurückzuführen sind, haben sich während der letzten Jahre derart gehäuft, daß unsere Generation Gefahr läuft, den herrlichen Stolz ihrer Haare gänzlich zu verlieren.

Aus diesem Grunde habe ich zu dem unumgänglich notwendigen Prävenziomittel der

völlig kostenlosen Haaruntersuchung für jedermann

gegriffen und hoffe, daß Sie mich in Ihrem eigensten Interesse darin eifrig unterstützen werden.

Alles was Sie zu tun haben, ist, die untenstehenden Fragen gewissenhaft zu beantworten und samt einer Haarprobe an mich einzusenden.

Die Haaruntersuchung sowie die Mitteilung der Ergebnisse derselben an Sie erfolgt vollständig kostenlos und unverbindlich. Zögern Sie nicht, in der Meinung, es nicht notwendig zu haben. Jeder Mann muß sich über den Gesundheitszustand seiner Haare und Kopfhaut vergewissern, ehe es zu spät wird. Achten Sie rechtzeitig auf das Haar Ihres Kindes; denn es gibt keine Vererbung der Kahlköpfigkeit, sondern nur eine Vernachlässigung. Kein Mann muß eine Glatze haben und kein Alter bedingt graue Haare! Ich selbst mit 76 Jahren trage das volle Blondhaar meiner Jugend. Beantworten Sie also die nachstehenden Fragen und Sie haben damit einen Schritt im Interesse Ihrer und der Volksgesundheit getan.

Name:

Adresse:

Beruf: Wenn ja welche?

Alter: Womit pflegen Sie Ihr Haar?

Leiden Sie an Haarausfall? Haben Sie bereits irgend ein Haarpflege-

Haben Sie Kopfschuppen? mittel erfolglos angewendet?

Ist Ihr Haar trocken oder fett? Wenn ja, welches?

Ist Ihre Kopfhaut empfindlich? Haben Sie Bubikopf od. langes Haar?

Haben Sie in letzter Zeit irgendwelche Krank- Ist Ihr Haar dünn oder dicht?

heiten mitgemacht? Leiden Sie an Kopfschmerzen?

Dieser Fragebogen ist gewissenhaft in allen Punkten auszufüllen und mit einigen in der letzten Zeit ausgekämmten Haare zur vollkommen kostenlosen Untersuchung einzusenden, wobei ich mich unter Garantie verpflichte, völlige Diskretion über Ihren Fall zu wahren, da diese Aufzeichnungen meine Archive nicht verlassen.

Anna Csillag, Frankfurt a.M. Nr. 717



15 Pfg. für geschlossene Rückantwort beifügen

Eiern, die will brüten, meldet kürzlich einer der Hühnerbuben. Sie wurde dann auch richtig gesetzt, und wir hatten nach 3 Wochen 12 reizende kleine Hühnchen. Für die Hühnerstallarbeit bekommen die Jungens öfters ein Ei geschenkt, das sie in der Küche backen lassen dürfen und das dann fröhlich verschmaust wird. — Auch der Schweinestall hat seine Pfleger. Mit welch einem Freudengeschrei werden die Buben von den Vorstentieren empfangen, wenn sie mit den Eimern zum Füttern erscheinen! Kaum, daß man ruhig das Freßeln in die Tröge schütten kann. Welch große Freude ist dann immer ein Schlachtfest! Da bekommt jeder abends eine Blut- und Leberwurst mit Sauerkraut und Kartoffeln. Später erhalten die Schweinepfleger vom Salzfleisch immer noch die Schwänzchen. — Beim Brotbacken darf der Backstubenbub sich stets ein extraes Weißbrot backen. Auch die Küchenbuben kommen in ihrer Arbeit nicht zu kurz. Wie manche Schüssel gibt es auszus lecken und manches Nestlein aufzuräumen! — Dann ist auch einmal einer ganz plötzlich krank. Er bekommt Tee, diesen und jenen Extrabissen. Bald ist durch diese „Behandlung“ die Krankheit verschwunden. Die Schulaufgaben, die etwas schwer waren und nicht fertig gemacht worden sind, oder ein sonstiges Vorkommnis hatten den Schlauberger „krank“ gemacht.

Auch hat jeder unserer Buben einmal im Jahr Geburtstag. Da freut sich jeder ganz besonders auf seinen Geburtstagsteller und wünschte, daß dieser Tag öfters im Jahr erscheinen möge! — An Ostern versteckt der Osterhas seine kleinen, bunten Säcklein an die ungläublichsten Plätze, sogar hat er sie dieses Jahr, weil das Gras zu naß und feucht war, auf Gebüsch, Strauch und Baum gehängt. Das ist immer ein Hallo, bis jeder sein Säcklein gefunden hat.

Im Sommer geht's hinaus aufs Feld, und das ist gesunde Arbeit. Ist es nun sehr warm, so erdient bald einer: Mutter, wir schwitzen, bekommen wir etwas zu trinken? — Mit einem großen Krug Johannisbeer- oder Himbeerjaft wandert er dann ins Lager zurück. Er ist dort Mundschenk und paßt auf, daß jeder zuerst mal ein Glas voll trinkt. — Oft geht es dann am Abend ins erfrischende Bad, das in unserer Nähe liegt, hinunter. — Niemand im Haus weiß auch am besten Bescheid, welches Obst immer wieder reif ist, nur unsere Buben. Da muß doch beständig etwas gehen und gegessen werden „auf daß nichts umkomme!“ Ob und zu pfeift auch ein Stein oder Stückchen Holz den Baum hinauf, und es heißt: „bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“

Wenn die Äpfel und Kartoffeln daheim und die Felder abgeräumt sind und drinnen der



Hals-Erkrankungen

können die schlimmsten Folgen zeitigen. Sehen Sie sich vor. Schützen Sie sich vor Husten, Heiserkeit, Katarrh durch den ständigen Gebrauch der schleimlösenden und bekömmlichen

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“. Seit mehr als 40 Jahren bewährt. Ueber 15 000 freiwillige Zeugnisse von Aerzten u. Privaten. Beutel 40 Pfennig. Dose 90 Pfennig.

Anzug- und Mantelstoffe



direkt ab Fabrik an Private. Muster auf Wunsch.

Tuchfabrik Euskirchen G. m. b. H.
Euskirchen K 11 (Rhld.)



Studenten - Utensilien-Fabrik

Aelteste u. größte Fabrik d. Branche

Emil Lüdke, vorm. Carl Hahn & Sohn
Jena i. Thür. 70
Goldene Medaille :: Man verl. Katal. gr.

Ueber 500 000 im Gebrauch Haarfärbekamm



(gesetzlich geschützte Marke „Hoffera“) färbt graues oder rotes Haar echt blond, braun oder schwarz. Völlig unschädlich. Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusendung. Preis pro Stück RM 3.— und 5.— (für Bubikopfs)



Rud. Hoffers, Kosmet. Laboratorium
Berlin-Karshorst 105

Ganz umsonst

erhalten Sie unseren reichhaltigen Katalog. Sie finden darin



Schuhe

aller Arten und werden über die wirkliche Staigigkeit und Wärme launen. Täglich einlaufende Anmerkungen aus ganz Deutschland. Garantie: Volle Rückzahlung des Betrages bei Nichtgefallen oder Nichtpassen.

Deutsch-Amerikanische Schuh G. m. b. H.
München R 9, Kaufingerstraße 28/11.

Ofer
auf
Lern
ange
lich,
dazu
im
darf
find
enth
dies
wün
Stüt
Blei
frag
sich
zu r
sich
sie f
weht
glän
jedes
Wün
Uner
gewi
G
leich
ande
Freu
denj
Lieb
und
halt
liebe
Sie
laub
in t



